

SUBISHI
IGE
AHLUNG

Liechtensteiner Volksblatt

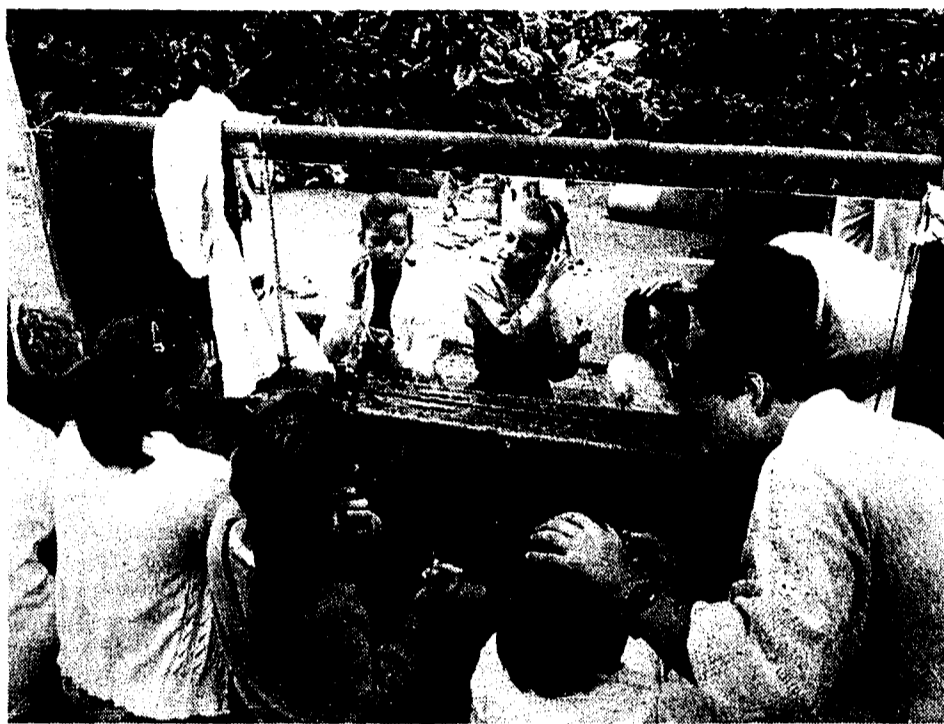
Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Blitzeinschlag!

Unterland für kurze Zeit lahmgelegt

Ein Blitzeinschlag in die Hauptleitung der Stromverbindung Nordostschweizerische Kraftwerke (NOK)-Liechtenstein, in der Nähe des Restaurants Pinocchio in Bendern, hat das gesamte Unterland am Freitag abend, kurz nach 10.00 Uhr buchstäblich lahmgelegt. Der Stromunterbruch dauerte aber nur etwa zwei Minuten. Wie uns Herr Vizedirektor Werner Marxer von den LKW auf Anfrage hin sagte, habe die Kommandozone in Vaduz diesen Stromausfall sofort bemerkt und entsprechend gehandelt. Es sei via Fernsteuerung eine Umschaltung auf die Ringleitung vorgenommen worden, so dass die Versorgung innerhalb weniger Minuten wieder funktionierte. Früher hätte ein Blitzeinschlag auf einen Hauptstrang die Stromversorgung für weite Teile wahrscheinlich für Stunden wenn nicht gar für Tage unterbrochen. Mit den heutigen technischen Möglichkeiten können Schäden, auch von grösserem Ausmass, per Knopfdruck beseitigt werden. Strom also nicht nur eine saubere und schnelle Energie, sondern zudem noch eine sichere Energie, wenn man sie, wie in diesem Fall, vom Standpunkt der Versorgung her betrachtet.

In der Zwischenzeit sind die Schäden an der Hauptleitung beseitigt worden.



Das TaK-Fest aus Anlass des 15jährigen Bestehens wurde trotz des verregneten Samstags doch noch zu einem grossen Erfolg. Die vielen Programmpunkte verdeutlichten, mit welcher Begeisterung jung und alt dieses schöne Fest begingen. Besonders die Kinder hatten ihre helle Freude an den vielen attraktiven Möglichkeiten (links). Rechts Prinzessin Tatjana, die das TaK-Fest eröffnete, hier herzlichst begrüsst von Dodo Büchel.



Der Sonntag machte alles wieder gut!

Grosser Publikumsandrang beim TaK-Fest vom vergangenen Wochenende

Es regnete in Strömen - das Wetter wollte beim Theaterfest, das am Samstag, den 15. Juni aus Anlass des 15jährigen Bestehens des TaK durchgeführt wurde, nicht mitspielen. Die Organisatoren sahen sich gezwungen, so gut und schnell wie möglich die im Freien geplanten Spiele und Veranstaltungen in das TaK und den Rathaussaal zu verlegen. Mit einer halbstündigen Verspätung wurde dann im gut besuchten TaK das Fest eröffnet. Frau Dodo Büchel und Buschi Luginbühl, die das Fest organisierten, und Dr. Alois Büchel, stellten - zusammen mit dem Musikkabarettisten Janko - in einem improvisierten Sketch die Schwierigkeiten dar, die das Organisieren und Umorganisieren bereitet hatten. Prinzessin Tatjana zerschnitt das symbolische Band und Clowns vom Teatro Paravento konnten ihr Programm beginnen, das alle hell begeisterte.

Das Publikum von 4 bis 104 liess sich von Regen und Sturm nicht abhalten, und gegen 15 Uhr war der Rathaussaal überfüllt, es mussten neue Sitzgelegenheiten geschaffen werden.

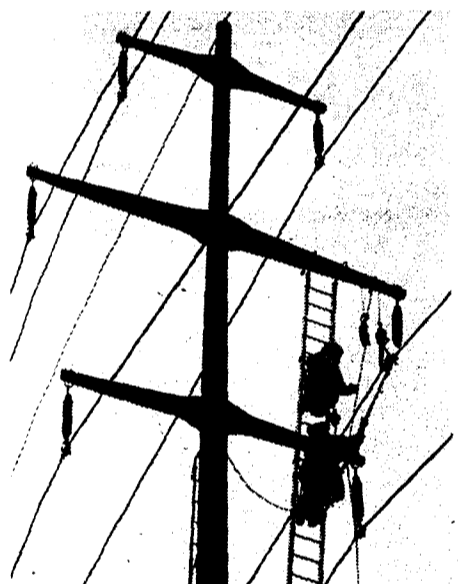
Das Foyer des TaK - mit roten Samtvorhängen, Palmen und kleinen runden Tischen in ein nostalgisches Café verwandelt - war immer gut besucht, und die Appenzeller Space Schöttl spielten den ganzen Nachmittag bis zum späten Abend ihre besonderen, feinen und viel beklatschten Weisen. Auch für das leibliche Wohl der Gäste war bestens gesorgt.

Sonntagsauftakt mit der Schaaner Harmoniemusik

Am Sonntag, 16. Juni, schien doch noch die Sonne, und die Harmoniemusik Schaan konnte ihr Frühschoppenkonzert vor einer grossen Zuschauermenge abhalten.

Die am Samstag verregneten Stände in der Reberastrasse füllten sich, mit Hingabe wurde gemalt, und aus der Reberastrasse wurde mit der Zeit eine «Gemaldogalerie». Den Kindern wurden lustige Clownsgesichter geschminkt, Masken wurden gemacht, Hüte u.a.m. wurden gebastelt, und eine «Klangstrasse», in der von Blechbüchsen bis zu Heizungsrohren alles zum Tönen und Klingeln gebracht wurde, erfreute sich grosser Beliebtheit. Schiffischaukel und Rösselspiel wurden eifrig benutzt.

Auch im Rathaussaal gingen am Sonntag die Vorstellungen mit Kasperltheater und Jankos Musikwerkstatt weiter. Mit der Vorstellung von Rolf Knie, Gaston, Pipo und Valentina mussten auch die letzten Zweifler einsehen, dass nicht, «was nichts kostet, auch nichts wert ist!» (H.M.)



Unsere Aufnahme zeigt LKW-Freileitungsmonteur während den Reparaturarbeiten auf der Hochspannungsleitung.

200-m-Landesrekord für Markus Büchel

Der neue Landesrekord über 200 Meter steht seit gestern auf 21,87 Sekunden! Markus Büchel (Bild) verbesserte in Zug im Rahmen der Westathletik-Spiele seine eigene Bestmarke um 13 Hundertstelsekunden. Eine glänzende Leistung bot auch Yvonne Hasler, die im Weitsprung mit 5,85 Metern nur einen Zentimeter unter ihrem Landesrekord blieb. Einen Bericht über das Abschneiden der Liechtensteiner finden Sie in unserer morgigen Ausgabe.



Bürgerrechtsfragen: Aktive Mitarbeit der FBP

Fraktionssprecher Josef Biedermann zur Motion «Erleichterte Einbürgerung ausländischer Kinder von liechtensteinischen Müttern»

In der Landtagssitzung vom 12. Juni 85 überwies das Plenum einstimmig eine VU-Motion betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechtes (Erleichterte Einbürgerung ausländischer Kinder von liechtensteinischen Müttern). In seinem Votum unterstrich der FBP-Fraktionssprecher Josef Biedermann die Bereitschaft seiner Fraktion bei der Lösung der Bürgerrechtsfragen aktiv mitzuarbeiten und stimmte namens der FBP-Fraktion der Motion zu. Josef Biedermann dazu wörtlich vor dem Plenum:

Ausländische Kinder liechtensteinischer Mütter sollen durch eine erleichterte Einbürgerung in das liechtensteinische Landes- und Gemeindebürgerrecht aufgenommen werden. Mit der von der VU-Fraktion eingebrachten Motion soll die Regierung den Auftrag erhalten, dem Landtag eine diesbezügliche Abänderung des Gesetzes über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechtes vorzuschlagen.

Die Fortschrittliche Bürgerpartei hat sich in den letzten Jahren intensiv mit den Bürgerrechtsfragen auseinandergesetzt. Die Grundlagen dafür bilden auch heute noch der unter Dr. Walter Kieber erarbeitete «Bericht zu Fragen des Staatsbürgerschaftsrechtes und der Einbürgerungspraxis», den die Regierung Dr. Hilbe am 21. Juni 1972 dem Landtag zustellte und der Bericht der Landtagskommission unter dem Vorsitz des Abgeordneten Herbert Kindle vom 10. Dezember 1973.

Für die sogenannten «Alteingesessenen» sollte ein erleichtertes Einbürgerungsverfahren geschaffen werden. Im Bericht der Landtagskommission wurden die Personengruppen, auf die ein erleichtertes Einbürgerungsverfahren angewendet werden soll, wie folgt umschrieben:

- für Personen, die seit mindestens 40 Jahren dauernd in Liechtenstein wohnen,

Papst besucht Treviso und Venedig

Treviso (AP) Papst Johannes Paul II. hat seine tags zuvor begonnene Reise durch die Region Venetien am Sonntag mit einem Besuch in Treviso fortgesetzt. Auf dem Besuchsprogramm stand für Sonntag ferner noch ein Besuch in Venedig. Anlass der dreitägige Reise ist der 150. Geburtstag von Papst Pius X., der in der Zeit von 1903 bis 1914 amtierte. Am Samstag besuchte Johannes Paul Riese, den Geburtsort Pius'.

In einer Messe in Treviso ermahnte das Oberhaupt der katholischen Kirche die Gläubigen, Pius X. nicht zu vergessen. Er habe sich dadurch verdient gemacht, dass er sich zu Beginn des Jahrhunderts den Versuchen von Priestern widersetzt habe, die traditionelle Lehre der Kirche im Lichte moderner wissenschaftlicher Erkenntnisse zu interpretieren. Pius habe gegen den «Modernismus» gekämpft, um die Verfälschung der Lehre zu verhindern.

- für in Liechtenstein geborene Personen, die das 20. Lebensjahr vollendet und seit der Geburt in Liechtenstein gelebt haben und deren Mutter eine gebürtige Liechtensteinerin ist.
- Der Landtag nahm in der Sitzung vom 2. Mai 1974 den Kommissionsbericht mit diesen Vorschlägen zur Kenntnis. Die Frage nach dem erleichterten Einbürgerungsverfahren ist aber bis heute noch nicht beantwortet. Der Weg über einen «Einbürgerungsrat» wird gemäss der Zusammenfassung der Stellungnahmen der Gemeinden zu einem diesbezüglichen Regierungsvorschlag mehrheitlich nicht akzeptiert.

Motion äussert sich nicht zum erleichterten Einbürgerungsverfahren

Die vorliegende Motion äussert sich nicht zum erleichterten Einbürgerungsverfahren. Die Motionäre sprechen nur von der Erfüllung bestimmter Voraussetzungen.

Nach Ansicht der Motionäre sollten wir heute in der Revision der Bürgerrechtsgesetzgebung einen Schritt weitergehen. Auch für die FBP-Fraktion ist die erleichterte Einbürgerung ausländischer Kinder liechtensteinischer Mütter ein erstes und grosses Anliegen. Die Bürgerpartei wird deshalb die Überweisung der Motion an die Regierung unterstützen.

Es ist uns aber auch bewusst, dass nicht nur dieses Bürgerrechtsproblem gelöst

(Fortsetzung auf Seite 2)

Landesweite Alarmeinrichtung

Anfrage des Abg. Frommelt an die Regierung

Im Zusammenhang mit der Genehmigung eines Verpflichtungskredites von 1 Mio Franken für die landesweite Alarmeinrichtung für die Unfallhilfe- und Katastrophenschutzorganisation stellte der FBP-Abgeordnete Noldi Frommelt folgende Fragen an die Regierung:

Der Antrag der Regierung für einen Verpflichtungskredit betreffend die landesweite Alarmeinrichtung für die Unfallhilfe und Katastrophenschutzorganisation ist meines Erachtens notwendig. Die Problematik ist mir als Mitbegründer und langjähriges Mitglied des Bergrettungsdienstes bekannt und ich weiss nur zu gut, was es heisst, mitten in der Nacht per Telefon eine Rettungsmannschaft möglichst schnell einsatzbereit zu haben, wenn die Zeit über Leben und Tod entscheidet. Ich glaube auch, dass die vorgeschlagene Lösung unseren liechtensteinischen Verhältnissen entspricht und stimme dem Antrag eines Verpflichtungskredites von Fr. 1 000 000.- zu.

In diesem Zusammenhang hätte ich Fragen an die Regierung bezüglich Zivilschutz. Seit Jahren investieren wir in öffentliche Bauten Millionen für Zivilschutzräume und bei der Eröffnung der Einweihung dieser Gebäude haben wir zwar die Gelegenheit sie zu besichtigen, wie sich aber die Bevölkerung in einem Ernstfall zu verhalten hat, wer in erster Linie Anrecht auf einen Platz hat, wie der Einzelne alarmiert wird, ist nicht bekannt. Oder anders gesagt: wir haben laut Rechenschaftsbericht 7192 Plätze vorhanden oder im Bau, d.h. für ca. 27% der Bevölkerung. Wobei die Verteilung auf die Gemeinden bezogen von 1% - 56% reicht. Aber leider wissen wir nicht, wie wir sie im Ernstfall nützen. Dass die Organisation eines Zivilschutzes Zeit in Anspruch nimmt, und mit der heutigen personellen Besetzung kaum zu bewältigen ist, ist mir klar. Bis wann rechnet die Regierung mit einem Konzept. Wie gedenkt die Regierung dieses Problem zu lösen und was ist in die Wege geleitet?

Flugzeugentführung

Geiseln appellieren an Reagan

Beirut (AP) Die in dem am Freitag entführten amerikanischen Verkehrsflugzeug verbliebenen Geiseln haben am Sonntag eine Bittschrift an US-Präsident Ronald Reagan gerichtet. In der von 32 Flugzeuginsassen unterschriebenen Petition, die im Kontrollturm des Flughafens Beirut vor Journalisten verlesen wurde, wird Reagan aufgefordert, er solle sich unverzüglich in Verhandlungen um die Freilassung der Geiseln bemühen und Israel bewegen, den Forderungen der Luftpiraten entsprechend «die 800 libanesischen Gefangenen freizulassen».

Nach Angaben des Internationalen Roten Kreuzes sind im Gefängnis von Atlit bei Haifa 766 Personen, die meisten davon schiitische Moslems, interniert, die von den israelischen Invasionstruppen in Libanon als mutmassliche Terroristen oder wegen vermuteter Kontakte zu Guerillaorganisationen festgenommen worden waren. Bei den Luftpiraten in dem TWA-Flugzeug soll es sich um Angehörige einer extremistischen libanesischen Schiitengruppe handeln.

In der Bittschrift wurde Reagan auch gebeten, von jeder Militäraktion zur Befreiung der Geiseln abzusehen. Reagan brach am Sonntag seinen Wochenendaufenthalt auf dem Landsitz Camp David ab